

22. - 25. & 29. Okt. - 1. Nov. 2009, 20.30 h

Theater-Premiere im Eigenreich

Taghaus, Nachthaus

(nach Motiven des gleichnamigen Romans von Olga Tokarczuk)

Regie: Elżbieta Bednarska

Schauspiel: Friederike Frerichs

Gesang und Stimmeffekte: Sophie Tassignon

REICHES THEATER IM EIGENREICH



Die Episoden des Lebens

Aus dem Eigenreich, welches ich nicht nur aufgrund des großen Gemütlichkeitsfaktors empfehlen kann, ist von einer ganz wunderbaren Aufführung zu berichten.

Ohne jeden intellektuellen Schnickschnack hat die aus Polen stammende und in Berlin lebende Regisseurin Elżbieta Badnarska ihre Theateradaption des Romans „Taghaus - Nachthaus“ auf die Bühne gebracht. Der Roman der polnischen Autorin Olga Tokarczuk (für „Unrast“ erhielt sie im vergangenen Jahr den Nike-Hauptpreis) ist ein Sequenzenstück, er spielt in einem kleinen polnischen Dorf und erzählt von jenen Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart, die an Ort und Mensch haften bleiben, gleichsam zu individuellen und geografischen Legenden werden und doch das jeweilige Jetzt bilden. Sie komponieren die Erinnerungen an Leiden, Lieben, Krieg und andere Boshaftigkeiten. Und sie tun es in einer starken Sprache.

Elżbieta Badnarska hat es vollbracht diese Sequenzen homogen und doch nicht überlagernd als Theaterstück zu dramatisieren. Das Stück ist in wunderbarer Weise verdichtet (und dies in jedem Wortsinne), es gibt keine Längen, nahtlos gehen Erzählerinnen und Erzähltes in einander über, ohne dabei in irgendart von postmoderner Beliebigkeits- und Faulheitskonstruktion zu mutieren. In jedem Sinne also ein gelungenes Stück für einen gelungenen Theaterabend.

Mittelpunkt aller Erzählungen ist eine alte Perückenmacherin. Sie wird, ebenso wie anderen Personen, die sie, wenn man so will erzählend repräsentiert, von Friederike Frerichs gespielt. Frerichs hat eine hohe Bühnenpräsenz, ihr Spiel ist eindringlich und nimmt den Zuschauer mit auf die Reise in die Figuren und ihre Erlebnisse. Sie spielt dieses Einpersonenstück ohne jeden Patzer, ohne Schwäche und vom Anfang bis zum Ende mit gleichbleibend intensiver Stärke. Dabei ist sie wandelbar und wandelt sich auch, sie ist mehrere Personen zu gleich und sie ist es unterscheidbar. Die schwere Aufgabe, dieses Stück zu spielen meistert sie mit wunderbarer Leichtigkeit.

Unterstützt wird sie akustisch durch die belgische Musikerin Sophie Tassignon, die eine Geräuschkulisse entwirft und sich dabei auf nichts anderes als auf ihre Stimme verlässt, welche dem Stück eine Art von Vierdimensionalität verleiht. Sie dem Geschehen auf der Bühne hinzuzugesellen, war eine gute Idee.

Ich bedauere wirklich, diese Kritik als Nachbetrachtung abliefern zu müssen. Denn leider läuft es am heutigen 1. November zum letzten Male im Eigenreich. Ich hoffe, die Inszenierung wird anderswo weitergehen. Wenn Sie also auf Taghaus - Nachthaus stoßen: Gehen Sie hin, Sie werden es nicht bereuen.

Links: Olga Tokarczuk, Friederike Frerichs, Eigenreich

www.cultureglobe.de, Leander Sukov, 31.10.2009.



Eigenreich

Regie und Bühnenfassung: Elżbieta Bednarska, Schauspiel: Friederike Frerichs, Gesang und Stimmeffekte: Sophie Tassignon, Bühne und Kostüme: Petra Korink, Bühnenbildbau: Paul Klier, Peter Rintsch, Regieassistent/Organisation: Elwira Niewiera, Licht: Fritz Stötzner, Plakat: Leszek Żebrowski, Pressearbeit: Silke Wieth. Wir danken Olga Tokarczuk und DVA für die Erlaubnis, den Roman für die Bühne zu adaptieren. Gefördert aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und Dank an das Theater Eigenreich. Trägerschaft: Fundacja Spotkania / Künstlergruppe Farbraum. Dauer ca. 90 min., Eintritt: 9, erm. 6 €, Eigenreich e.V., Greifswalder Str. 212/213, 2. HH., 10405 Berlin - Prenzlauer Berg, Tram: M4 Hufelandstraße, Tel.: 0162-1509298, info@eigenreich-berlin.de, www.eigenreich-berlin.de